

auf dem einschlägigen Gebiete finden gebührende Berücksichtigung, wovon die im Weihnachtsheft enthaltene Jahresumschau als eine Probe betrachtet werden darf.

Dem im Vorstehenden gegebenen Überblick aber wird man entnehmen können, daß die erwähnten drei graphischen Weihnachtsnummern für alle Angehörigen des Buchgewerbes und Buchhandels von großem Interesse und praktischem Werte sind.

Theod. Goebel.

Römisch-Germanisches Museum in Mainz. — Das Römisch-Germanische Museum in Mainz wurde im Jahre 1852 nach dem Beschlusse der Generalversammlung der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine gegründet und erhielt unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen die Eigenschaft und Rechte einer öffentlichen Stiftung. Vom Reichstag wird das Museum seit dem Jahre 1872 unterstützt. Es hat die Aufgabe, die zerstreuten Denkmale der deutschen Urgeschichte bis zur Zeit Karls des Großen und die der auswärtigen, besonders der römischen Kultur, soweit sie auf deutsche Lande und ihre Einwohner eingewirkt haben, in Nachbildungen und Originalen an einem Ort zu vereinigen und der wissenschaftlichen Forschung wie der Belehrung weiterer Kreise nutzbar zu machen.

Über die in dieser Richtung von dem Museum in der Zeit vom 1. Oktober 1906 bis dahin 1907 entfaltete Tätigkeit gibt eine dem Reichstag zugegangene Denkschrift Auskunft, der die folgenden Angaben entnommen sind:

Die Sammlungen der Nachbildungen wurden von 21156 Nummern auf 21761 Nummern vermehrt. Die zum größten Teil in den eigenen Werkstätten aus koloriertem Gips oder in Metall erstellten Nachbildungen wichtiger neuerer Fundstücke der verschiedensten Museen des In- und Auslandes umfassen in ziemlich gleichmäßiger Vertretung sämtliche Kulturstufen Deutschlands von der Steinzeit ab bis in die karolingische Periode. — Die Sammlung von Originalen wurde durch Ankäufe und Geschenke von 3009 auf 3591 Nummern erhöht, wobei einzelne Nummern nicht selten ganze Fundkomplexe bezeichnen. Altertümer im Original sammelt das Museum nur insoweit, als es sie geschenktweise oder im Austausch erhält, oder sich leichter und billiger verschafft als die Kopien, was namentlich für die Funde des Auslandes gilt. Die Erwerbung einheimischer Altertümer geschieht, wenn irgend möglich, durch die Vermittlung der nächst interessierten öffentlichen Museen. — Die Bibliothek, die auch von auswärtigen Gelehrten viel benutzt wurde, und die Sammlung von photographischen und zeichnerischen Aufnahmen haben durch Ankäufe und Geschenke beträchtlichen Zuwachs erfahren. Besonders hervorzuheben ist die geschenktweise Überlassung zahlreicher Publikationen seitens des Musée Guimet in Paris. — In den Werkstätten des Museums wurden für 18 Museen und Schulen Deutschlands und des Auslandes 10 Modelle und 76 Nachbildungen hergestellt. Umfanglichere Wiederherstellungsarbeiten von Ausgrabungsgegenständen wurden, meist kostenlos, für deutsche Museen übernommen. — Wissenschaftliche Gutachten und Auskünfte aller Art wurden an eine sehr große Anzahl deutscher und ausländischer Behörden Museumsverwaltungen und Gelehrten erteilt, so daß die wissenschaftlichen Kräfte der Anstalt sehr stark nach dieser Richtung hin in Anspruch genommen waren.

Nachdem durch den Reichstag, die hessische Regierung und die Stadt Mainz 60 000 M für die Einrichtung der neuen Ausstellungsräume bewilligt worden sind, ist die Neuaufstellung der Sammlung im Gange. (Deutscher Reichsanzeiger.)

* **Zeitschrift-Jubiläum.** — Die im Verlage von Rosenbaum & Hart in Berlin erscheinenden „Blätter für höheres Schulwesen“, herausgegeben von Professor Dr. Ritter in Ludenwalde, sind mit der Januarnummer 1908 in ihren 25. Jahrgang eingetreten.

* **Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.**

Werke aus verschiedenen Wissensgebieten. — Antiqu.-Katalog No. 2 von Abt & Rossignol in Paris. 8°. 31 S. No. 480—1024.

Frankfurter Bücherfreund. Mitteilungen aus dem Antiquariate von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M. 5. Jahrg. No. 3. 4. 8°. S. 61—100.

Inhalt: Das Märtyrerbuch von Ephrata. (Mit einer Tafel.) — Neue Erwerbungen. (Mit 3 Abbildungen.)

Theologie (u. a. aus der Bibliothek des † Generalsuperintendenten Dr. Holtzheuer in Magdeburg) Teil I. — Antiqu.-Katalog No. 126 von J. Eckard Mueller in Halle a/S. 8°. 75 S. 2543 Nrn.

Kataloge und Vertriebsmittel von Martinus Nijhoff im Haag:

a) Publications on Architecture, Sculpture, Industrial Arts, Painting and the history of fine arts. 4°. 12 S. m. Abb.

b) Livres anciens et modernes. Dernières acquisitions. No. 348. 8°. 32 S. 190 Nrn.

c) Sciences sociales. Bulletin mensuel de principales publications nouvelles. No. 15. Décembre 1907. 8°. 16 S.

d) Le même. No. 16. Janvier 1908. 8°. 16 S.

e) Nijhoff's Mededeelingen omtrent zijn uitgaven gedurende December 1907. 8°. S. 93—104.

Typographischer Almanach auf das Jahr 1908. 16°. 55 S. Leipzig, Poeschel & Trepte. Geb. in Leinenbd.

50 für Liebhaberaufführungen geeignete einaktige Lustspiele aus Reclams Universal-Bibliothek. Ihrem Inhalte nach wiedergegeben von Leo Melig. Zu beziehen durch (... Sort.-Firma ...). 12°. 40 S. Verlag von Philipp Reclam jun. in Leipzig.

Militärisches Auskunftsbuch. Ein nach Schlagworten geordnetes Verzeichnis militärischer Buchliteratur von August Dupont. 15. Jahrgang 1907—1908. Mit einer Beilage betr. Bilder aus Deutschlands Heer und Marine. 8°. 160 S. München, Theodor Riedel's Buch- u. Landkartenhandlung.

* **Ungeblüher Buchhandlungsgehilfe Paul Stolz.** — Auf die Warnung des Vorstandes des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen vor einem angeblichen Buchhandlungsgehilfen Paul Stolz (im amtlichen Teil d. Bl.) sei hiermit aufmerksam gemacht.

Personalnachrichten.

* **Ächtzigster Geburtstag.** — Am 24. d. M. vollendete, wie wir dem Wiesbadener Tagblatt entnehmen, ein hochgeachteter Kollege, Herr Carl Hensel in Wiesbaden, in erfreulicher geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit sein achtzigstes Lebensjahr. Bis zum 1. April 1890 Inhaber der angesehenen Wiesbadener Buch- und Kunsthandlung Jurany & Hensel (vormals C. W. Kreidel'sche Buchhandlung) gab er damals sein Geschäft in jüngere Hände und zog sich zur wohlverdienten Ruhe zurück. Aus Westfalen stammend, lebt er seit länger als fünfzig Jahren in Wiesbaden und hat neben und nach seiner erfolgreichen Berufstätigkeit in dankenswerter Weise dem Gemeinwohl seiner Mitbürger gedient. Insbesondere auch nimmt er in musikalischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Kreisen durch sehr verdientes gemeinnütziges Wirken eine sehr geachtete Stellung ein. Vielen jüngeren, jetzt in hohem Ansehen stehenden Berufsgenossen war er als Lehrherr und Chef ein tüchtiger Erzieher und wohlmeinender Freund. Zu seinem Ehrentage sprechen wir ihm von Herzen unsere aufrichtigen Glückwünsche für langes weiteres Wohlergehen aus. (Red.)

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Pariser Schmutz.

(Vgl. Nr. 13 d. Bl.)

Auch ich erhielt dieses schändliche Verzeichnis der zu verkaufenden schmutzigen Photographien, und da die Aufführung derselben alles bis jetzt Dagewesene an Gemeinheit übertrifft, so übersandte ich es dem Verein zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild. Im Auftrage dieses Vereins verlangte ich ein illustriertes Verzeichnis und sandte den Betrag in Marken ein. Ich erhielt weder das Verzeichnis, noch die Marken zurück. (!)

Von seiten des Vereins ist der Deutschen Botschaft in Paris Mitteilung über den Fall gemacht worden, ebenso wandte sich der Verein an die französischen Behörden.

Der Umstand, daß das Preisverzeichnis in Kronen aufgestellt ist, spricht für einen Österreicher.

Bonn, 22. Januar 1908.

Peter Hanstein

in Firma Math. Lemperg's Buchhandlung und Antiquariat.